

Anerkennung

Projekt 7:

Periskop

Einrichteam | Caroline Biribauer, Katharina Balak, Fabia Peintner, TU Graz

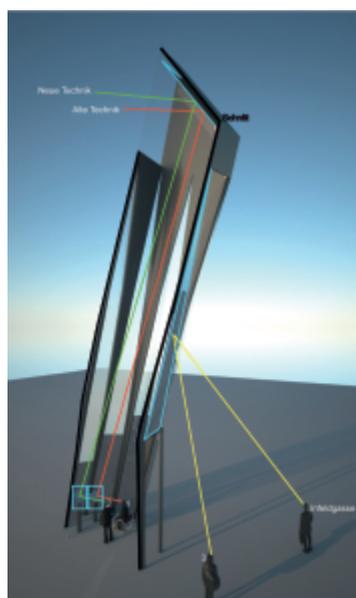
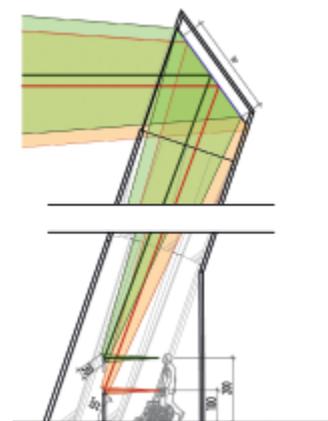
Begründung der Jury

Dieses Projekt hat wesentliche Bereiche aus der Ausschreibung nicht beachtet und wurde damit aus der Bewertung genommen. Unbeschadet davon zeichnet sich dieser Entwurf durch zwei überraschende Ansätze aus. Über die Idee des Periskops wurde die Aussichtsplattform in den Eingangsbereich übertragen. Technisch überzeugt das Projekt durch die seriöse Auseinandersetzung mit innovativen Bauweisen und Materialien wie Glas-Beton-Verbundbauweise, Vorspann- und Klebtechnik. Als nachteilig werden die beengte Lösung des Eingangsbereiches sowie die eingeschränkte Benutzerfrequenz beurteilt.

Konzept

Mit dem Projekt Periskop soll eine alternative Lösung aufgezeigt werden, die mehr Möglichkeiten mit sich bringt als eine konventionelle Aussichtsplattform. Das Überwinden der Treppe und die Angst vor der Höhe sind Gründe, die Personen daran hindern könnten, eine Plattform zu betreten. Das Prinzip des Periskops ermöglicht das Erleben eines Ausblickes, ohne physisch die Vertikale überwinden zu müssen.

Die Materialien des Turmes werden bewusst in einem umgekehrten Prozess eingesetzt: Das Glas nimmt von unten nach oben ab und erzeugt dadurch eine Transparenz im unteren Bereich, die ein offenes und uneingeschränktes Blickfeld durch und aus dem Turm ermöglicht. Im Gegensatz dazu ist der Beton im unteren Bereich zurückhaltend und schließt sich in Richtung Kopfteil. Dieser Effekt erweckt den Anschein, dass Blicke eingefangen und gebündelt weitergeleitet werden.



Betreuersteam:

TU Graz, Fakultät für Architektur, Gast-Prof. Dr. techn. Markus Wallner und DI Peter Kaschnig
TU Graz, Fakultät für Bauingenieurwissenschaften, Dr. techn. Bernhard Freytag